

Dieser Gedanke faszinierte die Römer erst in der Spätantike, als ihr politischer Zugriff die Welt nicht mehr bändigte und ihre Zeit mit Regierungsjahren von Konsuln oder Kaisern nicht mehr treffend benannt war. Sie besaßen früh ein Tätigkeitswort *computare*, ‚zusammenrechnen, an den Fingern abzählen‘. Es trat neben *numerare*, ‚zuteilen, zählen‘. Später kam ein Wort für den Umgang mit Rechensteinen hinzu, *calculare*, ‚mit Zahlzeichen rechnen‘. Die Substantivierung *numeratio* blieb auf den Begriff ‚Barzahlung‘ beschränkt; aber *computatio*, dann auch *calculatio* besetzten ein breites Wortfeld von mathematischer ‚Summierung‘ und ökonomischer ‚Abschätzung‘ bis zu sozialer ‚Einschätzung‘ und sittlicher ‚Bewertung‘. Beide Ausdrücke wurden Lieblingsworte der römischen Juristen, wie gemacht für abwägende Ordnung gemeinsamen Lebens¹⁴. Ein eigenes Wort *computus*, analog zu *numerus* gebildet, mag im 3. Jahrhundert nach Christus aufgekommen sein, aber solange es dasselbe wie *computatio* besagte, war es überflüssig. Erst im 4. Jahrhundert bezeichnete es etwas anderes, und dann fand es Anklang¹⁵.

Nachdrücklich wurde es eingeführt von Julius Firmicus Maternus, der um 335 nach Christus in Sizilien ein Lehrbuch der Astrologie schrieb. „Derselbe Geist, der aus dem Himmelsfeuer aufbrach und sich zur Leitung und Lenkung in das irdisch Gebrechliche einließ, überlieferte uns diese Wissenschaft, die *computos*. Er zeigte uns von Sonne, Mond und sonstigen Sternen, die wir Wandelsterne, die Griechen Planeten nennen, den Lauf und den Rückweg, die Häuser, die Konjunktionen, die Zuwächse, Aufgänge und Untergänge“. *Computus* hieß somit nicht wie *computatio* generell ‚Zählung‘ oder ‚Schätzung‘, sondern speziell ‚astrologische Ausdeutung errechneter und beobachteter Planetenbahnen‘. Die Astrologie schlug zwi-

¹⁴) Plautus, *Miles gloriosus* v. 204, in: *Comoediae*, hg. von Friedrich Leo, 2 (21958) S. 15 *dextera digitis rationem computat*. Zum klassischen Wortfeld von *computare*, *computatio*, *computus* Bertold Maurenbrecher, in: *Thesaurus linguae Latinae* 3 (1912) Sp. 2175–2186. Zur mathematischen Terminologie Johannes Tropfke, *Geschichte der Elementarmathematik* 1 (1980) S. 34, 122, 168. Zur Rechenpraxis Anita Rieche, *Computatio Romana. Fingerzählen auf provinziäl-römischen Reliefs*, *Bonner Jahrbücher* 186 (1986) S. 165–192 (Hinweis von Ute Schillinger).

¹⁵) Irenäus von Lyon, *Adversus haereses* I, 15, 2, hg. von Adelin Rousseau – Louis Doutreleau, 1/2 (*Sources chrétiennes* 264, 1979) S. 236–238 addierte die Zahlenwerte der griechischen Buchstaben im Namen Jesus und nannte die Summe *arithmos*; die lateinische Übersetzung hat *computus*. Ob sie schon im 3. oder erst im 5. Jahrhundert angefertigt wurde, ist strittig. Pseudo-Cyprian von Karthago, *De pascha computus*, CSEL 3 (1871) S. 248–271 schrieb zwar 243, verwendete aber im Kontext nirgends *computus*, nur *computare* c. 4 S. 251 und öfter. Den Buchtitel der Edition formulierte erst eine Reimser Handschrift des 9. Jahrhunderts.